

Ludger Kaup

Monreale

Ein Mosaikenzyklus zu Genesis



Konstanz 2008

Titelbild Ausschnitt aus dem Bild: Noah sendet eine Taube aus.

Ludger Kaup

Monreale

Ein Mosaikenzyklus zu Genesis

Noah, Abraham, Isaak und Jakob

Konstanz, September 2008

Inhalt

Die Kathedrale	1
Noah	3
Der Turmbau zu Babel	15
Abraham	17
Isaak und Rebekka	23
Jakob	29
Literatur	37

In der **Kathedrale von Monreale**, erbaut von 1172 bis 1176, mischen sich arabische, byzantinische und romanisch-normannische Elemente. Während sich die letzteren in der Gesamtarchitektur des Bauwerks ausgeprägt haben, sind die Außenverzierungen mit ihren Bögen und den Steinintarsien aus dem arabischen Ideenkreis, die Goldgrundmosaiken im Inneren aus der byzantinischen Tradition eingeflossen. Mit 6300 Quadratmetern Fläche gehören die aufeinander abgestimmten Mosaiken nicht nur zu den großartigsten, sondern auch zu den größten ihrer Art auf der Erde.

Agrigent Unter der prachtvollen offenen Holzkonstruktion des Daches erstreckt sich das von korinthischen Säulen getragene Langhaus mit seinen beiden Seitenschiffen über die Vierung bis in den zurückspringenden, erhöhten Chorraum mit der großen Apsis. Unter dem gewaltigen Christus Pantokrator — einer *vera effigies* — thront Maria, von zwei Erzengeln umrahmt. Die Kirchenwände sind über und über mit Mosaiken besetzt. Im Mittelschiff wird unter dem Obergaden ein Mosaikenzyklus mit zentralen Motiven aus der Geschichte von Noah, Abraham, Isaak und Jakob dargestellt. Er beginnt mit dem Bau der Arche Noah, die in der biblischen Vorstellung zu einem Neubeginn des Menschengeschlechtes führt, und endet mit der Verheißung an Jakob, seine Nachkommen würden zahlreich wie der Staub der Erde. Die Seitenschiffe sind dem Neuen Testament vorbehalten, das Querschiff bringt ebenfalls Szenen aus dem Leben Christi. Wie bei den Aufnahmen zum Schöpfungszyklus hätte ich auch bei den hier vorgestellten Bildern gerne mit einem Stativ fotografiert; immerhin waren sie leichter zugänglich als die Motive aus dem Anfang der Genesis.

Die — in den Fotos nicht immer vollständigen — lateinischen Inschriften mit ihren Kontraktionen und Suspensionen (Ergänzungen aller Art sind hier in Klammern gesetzt; zusätzliche Satzzeichen sollen die Verständigung erleichtern) greifen dabei stark auf den Text der Vulgata zurück; für die Entschlüsselung der mir unklaren Stellen, insbesondere für die Identifikation von Schreibfehlern ich bin Matthias dankbar. Den Bildtafeln habe ich im Folgenden jeweils eine Transskription der Beschriftungen und deren Übersetzung beigegeben. Den Diphtongen „oe“ und „ae“ im klassischen Latein entspricht dabei in den mittelalterlichen Versionen der Buchstabe „e“. Zusätzlich habe ich versucht, die Bilder in den biblischen Text kommentierend einzuordnen. Dabei habe ich mich vor allem auf die Vulgata und die Neue Jerusalemmer Bibel gestützt.



Noah

Der Bau der Arche Noah

Der Zyklus beginnt mit einem zu allen Zeiten als besonders dramatisch empfundenen Ereignis: Der Herr sah, daß auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und alles Sinnen und Trachten der Herzen immer nur böse war. Da reute es den Herrn, den Menschen gemacht zu haben. Nur Noah fand Gnade in seinen Augen. Ihm trug er auf, eine Arche aus Zypressenholz zu bauen.

*Noe sanctum Dei mandatum arcam facit operare.*¹⁾

Diese Szene wird außerordentlich lebhaft dargestellt; man sieht, wie die Künstler aus dem Erfahrungsmaterial ihrer eigenen Lebenswelt schöpfen konnten. Noah weist den Betrachter auf das im Entstehen begriffene Werk hin; der Schiffsrumpf ist bereits fertig, nun werden die Aufbauten vervollständigt. Zwei Zimmerleute zerlegen gemeinsam mit einer Handsäge einen stattlichen Balken in einzelne Bretter; ein anderer turmt auf den Deckaufbauten herum und paßt mit einer kleinen Handsäge Bretter ein; vor dem Schiff hocken zwei weitere Arbeiter auf dem Boden und schlagen mit einem Beitbeil die kleineren Balken zu. Noch ist die Flut nicht gekommen.

Die Erzählung hat Parallelen in babylonischen Sintflutberichten, die aus den gleichen Quellen geschöpft haben dürften: Überschwemmungskatastrophen im Tal von Euphrat und Tigris. Aber nur der biblische Bericht hat die Darstellung zu einer Schilderung der Gerechtigkeit wie der Barmherzigkeit Gottes erhoben, worin der eigentliche Gehalt dieses Berichtes zu sehen sein dürfte.

¹⁾ Noah läßt aufgrund eines heiligen Gottesgebotes ein Arche bauen (vgl. Gen. 6.14ff).

NOE SCOM DI MANDATV
ANCA FAC OPERARE !

NOE



Noah nimmt die Tiere in die Arche

Noah ging mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam. Auf dem Bild sehen wir einerseits die versammelte Familie in dem Gefährt, andererseits aber auch, wie Noah und einer seiner Söhne sich um die Tiere kümmern:

*Noe poni fecit bestias et volucres in arca.*²⁾

Von jeder Tiersorte waren es zwei, Männchen und Weibchen. Ein Löwe und ein Pferd werden gerade eingeladen, ein Paar Ziegen wartet noch. Und am siebten Tage kam die Flut. Die Schleusen des Himmels öffneten sich, der Regen ergoß sich vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde.

²⁾ Noah ließ die wilden Tiere und die Vögel in die Arche bringen (vgl. Gen. 7.8f).

NOE·PONI·FECIT·BESTIAS·
7·VOLUCRES·IN·ARCA·



Noah sendet eine Taube aus

Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde. Nun verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten. Da dachte Gott an Noah und all die Tiere. Er ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser sank wieder. Nach vierzig Tagen öffnete Noah die Fenster der Arche und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde getrocknet war. Wir sehen den Raben, der an den im Wasser treibenden Leichen pickt. Als nächstes sandte Noah eine Taube aus, die jedoch unverrichteter Dinge zurückkehrte. Nach einiger Zeit machte er einen weiteren Versuch:

*Noe misit columbam, et rediit cum ramo olive.*³⁾

Er streckte ihr, wie das Mosaik uns zeigt, seine Hand weit entgegen, um ihr Halt zu bieten. Nun wußte er, daß nur noch wenig Wasser auf der Erde stand, und nach weiteren sieben Tagen verließ er die Arche.

³⁾ Noah schickte eine Taube, die mit einem Ölzweig zurückkehrte (vgl. Gen. 8,11).

NOE MISIT COLUBA
ET REDIIT CUM RAMO
OLIVE



Noah entläßt die Tiere aus der Arche

Im biblischen Text ist die Reihenfolge anders, als sie der Künstler uns vermittelt: Dort verließen erst Noah, seine Söhne und ihre Frauen die Arche, dann kamen die Tiere an die Reihe. Hier sehen wir aber die Frauen noch aus den Fenstern schauen, während Noah einem Löwen und einer seiner Söhne einem Widder hinaushilft. Pferd und Kuh laben sich bereits am wiederergrüntem Gras.

*Cessato diluvio Noe extrahi fecit bestias ab arca).*⁴⁾

⁴⁾ Nachdem die Flut zurückgegangen war, ließ Noah die Tiere aus der Arche schaffen (vgl. Gen. 8,19).

CESSATO·DILUVIO·NOE·
BESTIAS·AB

EXTRAHENS·CIT·
ARCA·



Der Bund Gottes mit Noah

Als Dank für seine Errettung baute Noah dem Herrn einen Altar und brachte ein Brandopfer dar. Der Herr sprach bei sich: „Ich will die Erde nicht noch einmal verfluchen“.

*Dominus dixit ad Noe: arcum meum ponam in nubibus, et erit signum federis inter me et terram, et non erunt ultra aque diluvii ad delendam universam carnem.*⁵⁾

Noah, begleitet von der Schar seiner Angehörigen, empfängt auf dem Mosaik mit ausgestreckten Armen das Geschenk des Herren, dessen Zeichen sich vom Altar aus über den Horizont spannt.

⁵⁾ Der Herr sprach zu Noah: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken, er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde, und es wird nie wieder eine Wasserflut sein, um alles Fleisch zu vernichten“ (vgl. Gen. 9, 13ff).

DIXIT DOMINUS AD NOE ARCV MEV PONAM
IN DVBIB; 7 ERIT SIGNV FEDIS I
CAE 7 TRAZN GRVTVITAO
DILVTIAO DEIENDA VNI
VERSÄ CARNEM :

NOE



Der trunkene Noah

Noah wurde Ackerbauer und pflanzte einen Weinberg. Wir sehen ihn unter einem kraftstrotzenden Weinstock die Trauben auspressen. Er trank von dem Wein, wurde betrunken und lag entblößt in seinem Zelt. Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters, brachte ihm aber nicht die angemessene Ehrerbietung entgegen:

*Hic ostendit Cam verenda patris ebrii fratribus.*⁶⁾

Diese aber waren einfühlsamer; mit abgewandtem Gesicht bedeckten sie ihren Vater. Als dieser aus seinem Rausch erwachte und erfuhr, was sein Sohn Ham ihm angetan hatte, verfluchte er ihn: „Verflucht sei Kanaan, der niedrigste Knecht sei er seinen Brüdern.“

Der Logik des Sintflutmythos entspricht, daß die Söhne Noahs, nämlich Sem (Ruhm), Jafet (Ausbreitung) und Ham (Sonnenbrand) die neuen Stammväter der Menschheit wurden. Die vorstehende Erzählung begründet, warum die Kanaaniten oder Hamiten den Semiten untertan sein werden, aus dessen Geschlecht Abraham entstammen wird. Einerseits bilden die Kanaaniten die von den Israeliten verdrängte Urbevölkerung des zukünftigen Siedlungsgebietes Israels, andererseits hat später die Bedeutung des Namens von Ham manche dazu verführt, die Schwarzen als die Hamiten zu sehen und ihnen damit eine untergeordnete Rolle zuzuweisen.

Die Szene der Schande Noahs wurde bei Kirchengemälden beliebt, so beispielsweise in Schweden. Das war wohl oft von der *Biblia pauperum* beeinflusst, in der das Motiv in Analogie zur Verspottung Christi gesehen wurde.

⁶⁾ Hier zeigt Ham die Schamteile des trunkenen Vaters seinen Brüdern (vgl. Gen. 9,22).

HIC OSTENDIT CAM VERENDA PATR EBRIU FRIBVS



Der Turmbau zu Babel

Die eindrucksvolle Geschichte über die Hybris des Menschen und den Ursprung der Sprachverwirrung fehlt auch in diesem Zyklus nicht: „Auf, bauen wir uns einen Turm mit einer Spitze bis zum Himmel!”

*Filii Noe hedicantes turrim; confuse sunt⁷⁾ lingue eorum,
et vocatum est locum illud Babel⁸⁾ .⁹⁾*

So wurden im Alten Testament die Vielfalt der Völker und das Wirrwarr (Babel) der Sprachen als Strafe für die Maßlosigkeit der Menschen angesehen.

⁷⁾ Der Schreiber kombiniert hier verschiedene Vulgatafragmente in einer unglücklichen Weise: Nach der beziehungslosen, zusammenfassenden Partizipialkonstruktion *Filii Noe hedicantes turrim* setzt er zunächst mit der Vulgataformulierung *confusum est* aus Vers 9 in Genesis 11 fort und fügt dann statt des zu erwartenden *labium* den aus Vers 7 gewonnenen Plural *lingue eorum* ein (vgl. auch Ps. 54,10). Daraufhin korrigiert er die Formulierung aus Vers 9 zu *lingue confuse sunt* durch Einschieben eines „s” und Abtrennen des „e” in *lingue est* sowie einen Punkt. Ein Abkürzungsstrich verwandelt schließlich „st” zu *sunt*.

⁸⁾ Der Schreiber benutzt eine ungewöhnliche Singularform *locum*, die er möglicherweise aus dem üblichen Plural *loca* abgeleitet hat. Rätselhaft bleibt in unserer Lesart der letzte Buchstabe von *illud*, der die Form eines „o” mit einem Abkürzungszeichen aufweist. Sollte etwa *ill(ud) vo(ce)* gemeint sein?

⁹⁾ Weil die Söhne Noahs einen Turm erbauen, werden ihre Sprachen verwirrt, und der Ort wird Babel genannt (vgl. Gen. 11, 4 – 9).

FILII NOE BŒDIFICAM
CVS EDIFVOCATV. E

TES TRICOFM SESTUN
LOCVILLVŒ BABEL



Abraham

Die Erscheinung in Mamre

Der Herr erschien Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham saß zur Mittagshitze am Zelteingang. Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen, Jahwe in Begleitung von zwei weiteren Personen, die auf dem Mosaik als Engel dargestellt werden. Viele Kirchenväter werden später dieses als Alttestamentarische Trinität bezeichnete Motiv als einen Vorweghinweis auf die erst im Neuen Testament voll offenbarte Lehre von der Trinität begreifen. Abraham wirft sich den drei ihm unbekanntem Männern als Zeichen der Ehrerbietung zu Füßen:

*Abraham angelos hospitio suscepit, et cum tres (videris)¹⁰⁾,
unum adorabis.¹¹⁾*

Abraham bot seinen Gästen an, sie zu bewirten, worauf diese antworteten: „Tu, wie du gesagt hast“. Noch immer wußte er nicht, wer seine Gäste waren, auch wenn der Text des Mosaikes schon einen Hinweis gibt.

¹¹⁾ Abraham nahm die Engel gastlich auf, und wenn du die drei gesehen haben wirst, wirst du den einen verehren (vgl. Gen. 18).

ABITATA ANGLOR. HOSPITO. SVSOCI
VIVADO RA

ET CV RES. VII
BIS.



Abraham bedient die Gottesboten

Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sarah und rief: „Rasch, drei Sea feines Mehl! Rühr es an und backe Brotfladen.“ Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete.

*Abraham ministrat angelos*¹²⁾ .¹³⁾

Sarah schaute aus dem Haus diskret den drei Fremden an der Tafel zu, die auf diesem Bild alle Engelsflügel tragen. Sie fragten nach Sarah, und der Herr sprach: „In einem Jahr komme ich wieder, dann wird deine Frau einen Sohn haben“. Abraham und Sarah waren schon alt, Sarah erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sie lachte daher still in sich hinein; sie hatte also noch nicht erkannt, wer da gesprochen hatte. Da sprach der Herr zu Abraham: „Warum lacht Sarah und sagt: Soll ich wirklich noch ein Kind bekommen, obwohl ich alt bin?“ Sarah leugnete: „Ich habe nicht gelacht!“ Sie hatte nämlich Angst. Inzwischen schien sie eine Ahnung zu beschleichen, wen sie vor sich hatte.

¹²⁾ Im Text fälschlich *angeli*.

¹³⁾ Abraham bedient die Engel (vgl. Gen. 18.8).

SIT.

ABRAHĀ MIINSTRAT ANGELI



Das Opfer Abrahams

Hier handelt es sich um ein Bild, das ein für uns Heutige unerhörtes Geschehen darstellt: Auf Verlangen Gottes soll Abraham seinen einzigen gemeinsamen Sohn mit Sarah als Opfer darbringen. Schon hat Abraham seine Hand mit dem scharfen Messer erhoben, um Isaak auf dem Rost über den Flammen zu schlachten — der Esel grast friedlich, mit dem die beiden gekommen sind —, als plötzlich ein Engel des Herrn seine Hand nach Abraham ausstreckt und ruft:

*Abraham, Abraham, ne extendas manum tuam super puerum.*¹⁴⁾

In einem agaveähnlichen Busch hat sich bereits der Widder verfangen, den Abraham statt dessen opfern soll. Von links treten zwei Hirten mit ihren Stäben in das Bild und verweisen den Betrachter auf die dramatische Szene.

Der biblische Text ist eine Verurteilung der Kindesopfer: Alle Erstlinge gehören zwar Gott, aber die Menschenkinder sollen nicht mehr geopfert, sondern losgekauft werden (Ex. 13,15). Wenn man bedenkt, daß im römischen Recht der Antike der *pater familias* ein Tötungsrecht nicht nur über das neugeborene Kind, sondern auch über den erwachsenen Sohn hatte, so mag man ermessen, welche Bedeutung der voranstehenden Erzählung in der Entwicklung der Menschenrechte zukommt.

¹⁴⁾ Abraham, Abraham, erhebe deine Hand nicht gegen den Knaben (Gen. 22 .11f)!

ABRAHAM ABRAHĀ NE

SUPER PVE

EXTENDAS MANU TVAM

RVAM



Isaak und Rebekka

Rebekka trinkt die Kamele

Abraham wollte für seinen Sohn Isaak keine Frau aus Kanaan, sondern eine aus seiner alten Heimat. Daher schickte er seinen Großknecht mit zehn Kamelen, beladen mit allerlei Kostbarkeiten, auf den Weg nach Mesopotamien. Dort angekommen lagerte der Knecht vor der Stadt Nahors an einem Brunnen und überlegte: Wenn er eines der dort Wasser schöpfenden Mädchen um einen Trank bäte und diese unaufgefordert auch seine Kamele versorgte, dann sei sie wohl die Richtige für seinen Auftrag. Als sich die schöne Jungfrau Rebekka dem Brunnen näherte, geschah, was der Knecht sich erhofft hatte. Wir sehen das adrett gekleidete Mädchen mit ihren geflochtenen Zöpfen unter der Haube aus ihrem Krug Wasser in die Tränke schütten:

*Rebecca dat potum servo Abrahe et camelis suis.*¹⁵⁾

Die Tiere schlürfen gierig das köstliche Naß, von zwei Kameltreibern zur Tränke geführt. Und der Großknecht verweist uns mit ausgestreckter Hand auf die Zentralfigur dieser Szene: Rebekka.

¹⁵⁾ Rebekka gibt dem Diener Abrahams und seinen Kamelen zu trinken (vgl. Gen. 24.18f).

REBECCA DAT POTV SERV O ABRAHE 7 CAMELIS SVIS



Rebekka zieht mit Abrahams Knecht

Der Großknecht ging mit zu Rebekkas Elternhaus und erläuterte in langer Rede sein Anliegen. Nachdem Rebekka eingewilligt hatte, brach sie mit ihren Mägden auf und zog mit dem Großknecht.

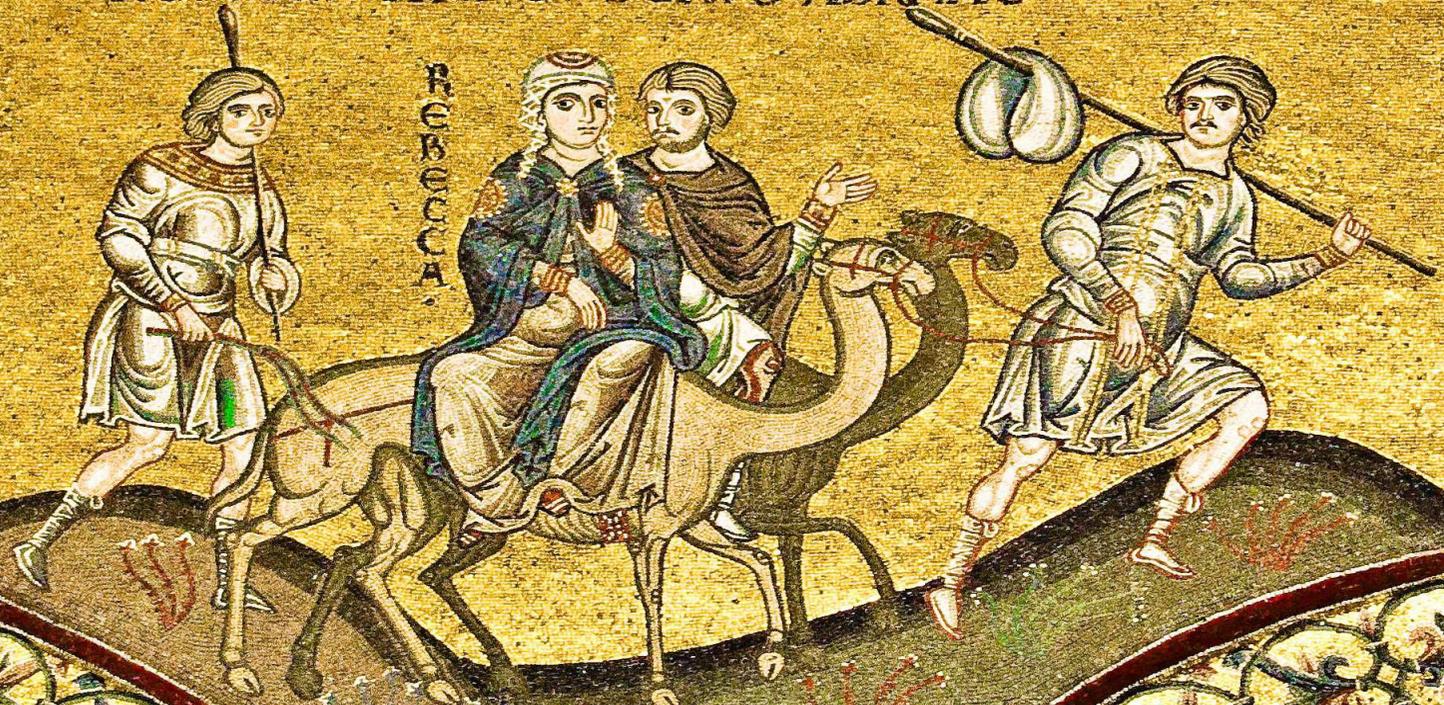
*Rebecca vadit cum servo Abrahe.*¹⁶⁾

Wir sehen beide auf Kamelen sitzen, einer der Treiber, sein Bündel auf dem Stab, führt die Tiere, der zweite treibt mit einer Peitsche Rebekkas Kamel an.

¹⁶⁾ Rebekka zieht mit Abrahams Knecht (vgl. Gen. 24,61).

REBECCA·VADIT·CŪ·SERVO·ABRAHE·

REBECCA



Isaak schickt Esau auf die Jagd

Als Isaak alt und seine Augen schwach geworden waren, rief er seinen Sohn Esau:

*Dixit Ysaac ad filium suum Esau: Sume arma tua, et egredere foras cumque venatu aliquid adprehenderit fac inde pulmentum ut comedam, et benedicam tibi antequam moriar.*¹⁷⁾

Rebekka belauscht am Fenster hinter einem Vorhang, welchen Auftrag Isaak auf seiner Liege an Esau erteilt, der mit Speer und Bogen bewaffnet die Anordnung aufmerksam entgegennimmt. Im rechten Teil des Bildes erblicken wir Esau beim Pfeilschuß auf Vögel in einem Baum; zwei der Tiere stürzen bereits kopfüber zu Boden.

¹⁷⁾ Isaak sprach zu seinem Sohn Esau: „Nimm deine Waffen und gehe nach draußen, und wenn du auf der Jagd etwas erbeutet hast, bereite mir daraus ein Mahl, damit ich esse und dich segne, bevor ich sterbe“ (vgl. Gen. 27,3).

DIX. YSAAC AO FILV. SVV. ESAV. SVM. EAR.
MA. TVA. EGREDE. FORA. CVM. VENAV. ALIO.
APP. EDI. FAC. IDE. PVNTV. VTE. COMEDA. Z. EN.
DICA. T. AN. Q. MORIAR.



Isaak segnet Jakob

Rebekka zog ihren Sohn Jakob dem älteren Esau vor; sie wollte, daß er die rechtliche Nachfolge Isaaks antrete. Während Esau auf der Jagd war, forderte sie Jakob auf, ihr zwei Ziegenböckchen zu bringen, damit sie ein leckeres Mahl für den Vater bereite. Sie kleidete Jakob in die Gewänder von Esau, umwickelte Hals und Hände des Sohnes mit dem Fell eines Böckchens, denn Esau war behaart und Jakob von glatter Haut. Schließlich übergab sie Isaak, wie wir auf dem Bild sehen, die Speise und den Sohn Jakob. Isaak forderte seinen Sohn auf, heranzutreten; er wollte sich vergewissern, ob es wirklich Esau sei. Die Stimme sei zwar die von Jakob, aber die tastenden Hände glaubten, Hals und Hände von Esau zu spüren. Und dann vollzog er die feierliche Handlung:

*Hic benedixit Ysaac Iacob filium suum.*¹⁸⁾

Damit war Jakobs vorherige List, dem unbedarfteren Esau das Erstgeburtsrecht abzukaufen, zu einem rechtsgültigen Zustand erhoben worden: Jakob war nun der Nachfolger Isaaks und damit Träger der herrschenden Gewalt.

Kaum war das geschehen, kam Esau von der Jagd zurück; wir sehen ihn hier mit einem Kaninchen auf einem Stab eiligen Schrittes heimkehren. Natürlich konnte nicht ausbleiben, daß Isaak merkte, wie er getäuscht worden war.

¹⁸⁾ Hier segnete Isaak seinen Sohn Jakob (vgl. Gen. 27,27).

HIC BE
AC IACO

NE DIX YSA
B FILIV SVV

ESAV



Jakob

Rebekka rät Jakob zur Flucht

Nach diesem Betrug wollte Esau das Ableben seines Vaters und die anschließenden Tage der Trauer abwarten und dann Jakob töten. Wieder ist es die aufmerksame Rebekka, die sich in dieser kritischen Situation einschaltet:

*Rebecca dixit filio suo: Jacob fuge ad Labam fratrem meum in Haran.*¹⁹⁾

Dabei ließ sie es aber nicht bewenden: Die beiden hethitischen Frauen von Esau waren für Isaak und Rebekka Anlaß zu bitterem Gram geworden. Nun stimulierte sie Isaak, Jakob aufzufordern, keine Kananiterin zur Frau zu nehmen, sondern eine der Töchter Labans. Daher segnete er Jakob und dieser konnte der Aufforderung von Vater wie Mutter gleichzeitig nachkommen, das Elternhaus zu verlassen. Den Wanderstab geschultert, daran sein Reisebündel und ein Wasserkrug, sehen wir ihn zum Abschiede winkend und mit großen Schritten in die Berge ausschreiten. Esau dagegen nahm in seinem Ärger noch eine dritte hethitische Frau.

¹⁹⁾ Rebekka sprach zu ihren Sohn: „Jakob, fliehe zu meinem Bruder Laban in Haran“ (vgl. Gen. 27,43).

REBECCA.

REBECCA DIX FILO SVO.

IAC OB FVGE AD LABA.

FREM MEV I HABAN.

I
A
C
C
O
B.



Jakobs Traum

Auf seinem Weg nach Haran übernachtete Jakob nach Sonnenuntergang im Freien. Er legte sich einen Stein unter das Haupt und hatte dann den Traum, der auf dem Bild dargestellt wird:

*Vidit Iacob scalam. Summitas eius celos tangebatur.*²⁰⁾

Engel stiegen auf dieser Treppe auf und nieder. Der Herr stand oben und gab ihm die Verheißung, daß seine Nachkommen zahlreich würden wie der Staub auf der Erde. Jakob erhob sich früh am Morgen und nahm den Stein, der ihm als Kopfkissen gedient hatte. Das zweite Motiv unseres Mosaiks zeigt:

*Erexit Iacob lapidem in titulum fundens oleum desuper.*²¹⁾

Dies war ein zu seiner Zeit noch üblicher Kultakt, der später allerdings von den Propheten verurteilt wurde (Ex. 23, 24). Jakob nannte diesen Ort *Bet-El*, also „Haus des Herrn“, ein Name, der in der Schreibweise Bethel etwa durch die Bodelschwingschen Anstalten präsent geblieben ist.

²⁰⁾ Jakob sah eine Leiter, deren Spitze bis an den Himmel reichte (vgl. Gen. 28.12).

²¹⁾ Jakob richtete den Stein als Steinmal auf und goß Öl darüber (vgl. Gen. 28.18).



EREXIT IACOB LAPIDEM IN
TITULUM FUNDENS OLEUM

DE SUP

VIDIT IACOB
SCALAM SUMMITATIS
EIUS CELOS
TANGEBAT

IACOB

IACOB



Jakob und der Engel

Auch das letzte Bild unserer Serie zeigt ein in der mittelalterlichen Kunst beliebtes Motiv. Als Nebenszene ist Jakob auf der Flucht dargestellt: *Jacob fugiebat*. Das Hauptmotiv aber hat als Beschreibung:

*Jacob luctavit cum angelo. Angelus benedicit ei dicens nequaquam vocaberis Jacob sed Israel erit nomen tuum.*²²⁾

Über diese geheimnisvolle Erzählung ist viel nachgedacht worden. Es wird ein veritabler Ringkampf mit Gott geschildert. Auch wenn Jakob zunächst der Stärkere zu sein scheint, so erkennt er doch sein Gegenüber als übernatürlich und bittet ihn um den Segen. Damit hat er Gott für sich und seine Nachkommen verpflichtet. Eusebios von Caesarea nennt Jakob den "Freund Gottes", der erst durch dieses Ringen die Freundschaft und Vertrautheit mit Gott erlangt hat. So wurde später diese Perikope als Bild für den Kampf des Glaubens gesehen, für das Ringen um ein geistliches Leben.

²²⁾ Jakob rang mit dem Engel. Der Engel segnete ihn und sagte: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel (Gottesstreiter) (vgl. Gen. 32.25-29).

IACOB · FUGIEBAT ·

IACOB · LUCTAVIT · CŪ · ANGELO ·
ANGELS · BENEDIC · EI · DICES · NE
A QŪ · VŪ · VOCABIS · IACOB · S · ISRE · ERIT
NOM · TVŪ ·



ISRE



* *
 *
 *

Damit endet der Zyklus zur Genesis. Auch zum Neuen Testament hätte man in Monreale eine Fülle fantastischer Darstellungen studieren können. Aber das bleibt wohl einem späteren Besuch vorbehalten. Und dann gelingt es mir ja vielleicht doch, Aufnahmen mit einem Stativ zu machen!

Als **Literatur** habe ich verwendet:

Neue Jerusalemer Bibel. Herder Verlag, Freiburg 2000

Biblia sacra iuxtam vulgatum versionem. Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart 1984